

Scranton Wochenblatt,

ersch. am 1. Sonntag.
Fred. W. Wagner, Herausgeber,
511 Lackawanna Avenue,
Scranton, Pa.

Abonnements-Verbindungen:
Jährlich, in den Scr. Staaten..... \$2.00
Echtes Monats
Nach Deutschland, postfrei..... 1.50

Die Verbreitung des „Scranton Wochenblatt“ in Lackawanna County ist größer, als die irgend einer anderen in Scranton gedruckten Zeitung. Es bietet deshalb die beste Gelegenheit, Anzeigen in einem Teile des Staates eine weit Verbreitung zu geben.

Entered at the Post Office at Scranton, Pa., as second class mail matter.

Wochen-Rundschau.

Inland.

Nach einer der New Yorker „Tribune“ von ihrem Correspondenten in Winnipeg gemachten Mitteilung hat in Raymond, einer Stadt in dem unlangst zur Provinz erbobenen nordwestlichen Territorium von British Columbia, Alberta, eine allgemeine Verfolgung der Mormonen dort eingewandert sind. Sie sind aufgefordert worden, die Stadt und das Territorium zu verlassen, wenn sie sich nicht der Gefahr aussetzen wollen, gewaltsam vertrieben zu werden.

Der frühere General-Postmeister Wynne hat sich geweigert, ein Geschenk seiner früheren Untergebenen anzunehmen, das sie ihm in Gestalt eines silbernen Pokals zur Erinnerung an die „schönen Tage“ im Postdepartement überreichen wollten.

Schatzamtsekretär Shaw hat von einem Unbekannten, der behauptet, die Bundesregierung bestohlen, sich aber seit jenem Zeitritt vollständig gebessert zu haben, \$12,000 mit dem Bemerkten erhalten, daß der Absender im Einklang mit dem Schriftwort gehandelt und die Bundesregierung mit dem vierfachen Betrage des gestohlenen Geldes entschädigt habe.

David Strothe, der erste farbige Stimmgeber, welcher seiner Zeit das seiner Klasse in den Ver. Staaten verliehene Stimmrecht ausgeübt hat, wurde in El Paso, N.M., zu Grabe getragen. Die Einwohner des Countys, in welchem er 41 Jahre lang gewohnt hat, erwiesen ihm in Waise die letzte Ehre.

Die Einwanderung während der ersten 2 1/2 Monate dieses Jahres hat alles bisher Dagewesene in den Schatten gestellt, weil während dieser Zeit 100,000 mehr Einwanderer ankamen als während derselben Zeitperiode irgend eines der früheren Jahre. Die Gesamtzahl der Einwanderer, die in der Zeit vom 1. Januar bis zum 15. März dieses Jahres in New York, Philadelphia, Boston, Baltimore und den übrigen Hafenplätzen eintrafen, war 175,000; in demselben Zeitraum des letzten Jahres, als die Einwanderung auch lebhaft war, kamen nur 73,000 Einwanderer an.

Das für die Inauguration des Präsidenten ernannte Comité hielt seine Schlusssitzung ab und konnte berichten, daß die Kosten zum Betrage von \$82,000 bezahlt sind und in der Kasse noch ein Ueberschuß von \$66,000 bleibt. Der Bundesrat hat die von dem Präsidenten vollzogene Ernennung des Generals J. P. Storerhaus zum pensionierten Brigade-General der Vereinigten Staaten bestätigt, so daß der bekannte deutsch-amerikanische Held jetzt das volle Gehalt eines regulären Brigadegenerals als Pension bezieht.

Das Marine-Departement hat offiziell den „Telegraphic Code“ der Westeren Union eingeführt, und alle Kriegsschiffe sollen mit Copien derselben versehen werden. Diese Bestimmung sichert nicht nur die Geheimhaltung der offiziellen Mitteilungen des Departements, sondern reduziert auch die Kosten des Depeschendienstes.

Das Direktorium der „Scranton Theatre Realty Company“ in Philadelphia hat den Contract für den Bau des neuen Deutschen Theaters an Franklin Straße und Girard Avenue an den deutschen Bauunternehmer A. Raymond Raff zum Preise von \$139,090 vergeben.

Merzte und sachverständige Chemiker streiten sich immer noch darüber, ob Frau Roland Stanford in Honolulu an den Folgen einer Strichnervenvergiftung oder eines natürlichen Todes gestorben ist. Während diese Herren sich streiten, sucht die Polizei nach Motiven für die Vergiftung der als selbstloser Wohltäterin bekannten Millionärin.

Städtische Beamte von Pittsburg und Allegheny hielten betriebs Vereinigung der beiden Städte zu einem Groß-Pittsburg eine längere Konferenz ab.

Wie später behauptet wurde, ist man allgemein zu Gunsten einer solchen Vereinigung und hofft, daß die noch im Wege stehenden Schwierigkeiten bald beseitigt werden können.

Auf den Eisenbahnen der Ver. Staaten sind 1,500,000 Leute angestellt. Das Einkommen dieser Bahnen betrug im vergangenen Jahre 2000 Millionen Dollars und deren Gesamtbestände werden jetzt auf das Vierfache geschätzt.

Ausland.

Das berühmte Hospiz von St. Gotthard ist durch Feuer zerstört worden. Das Hospiz, welches von Gaben unterhalten wurde, stand auf der Berghöhe. Ein Tischler „Spittler“ machte den Wirth und ein Kaplan verfasste den Getreide. 10,000 bis 12,000 arme Reisende erhielten dort jährlich unentgeltlich Unterkunft und Erquickung. Das nunmehr eingestürzte Hospiz wurde 1834—37 an der Stelle eines älteren, von den Franzosen zerstörten Gebäudes errichtet.

Wie aus Berlin gemeldet wird, läßt der Kaiser jetzt die Frage unterfragen, woher es kommt, daß der Prozentsatz der zum Militärdienst zu kleinen oder wegen Herz- oder Lungenchwäche ungeeigneten Leute in neuester Zeit so sehr in Deutschland gestiegen ist.

Drei hohe Palastbeamte des Sultans der Türkei, nämlich seine persönlichen Adjutanten, die Generale Ahmet Pascha und Nizza Pascha und sein Kaplan, sind heimlich entflohen, weil sie angeblich an einer unlangst entdeckten Verschwörung gegen das Leben des Sultans beteiligt waren.

Nach den auf der jüngst stattgehabten Konferenz zwischen den Vertretern der transatlantischen Dampferlinien getroffenen Vereinbarungen wird der Sommerdienst bereits am 1. April, anstatt wie sonst am 1. Mai, in Kraft treten. Der Ausschlag zu den 1. Kajüten-Raten beträgt \$5 bis \$12.50, je nach der Klasse der Dampfer, und die Erhöhung für die 2. Kajüte \$5, beide für Sommer und Winter. Die Erhöhung der Preise wird vom 24. Mär. an erfolgen.

In Berlin ist jetzt eine Bewegung im Gange, welche darauf abzielt, daß Graf Watterich als deutscher Botschafter in England zurückberufen werde. Es wird behauptet, er sei die Hauptursache der deutsch-englischen Verständigungen, und er habe die deutsche Regierung über die öffentliche Meinung in England falsch informiert erhalten.

Der österreichische Botschafter in Konstantinopel hat der Porte eine Note übermittleit, in welcher er verlangt, daß das österreichische Protektorat über die Katholiken in der europäischen Türkei anerkannt und den dreihundert österreichisch-ungarischen Schulen dieselben Vergünstigungen gewährt werden sollen, wie den amerikanischen in Kleinasien. Die Note ist in scharfer Tonart gehalten und soll so rasch als irgend möglich beantwortet werden.

Die seit Jahr und Tag über dem Balkan hängenden Witterwolken ballen sich immer dichter zusammen. Ein Krieg zwischen Bulgarien und der Türkei scheint unvermeidlich. Der Sultan macht seine Armee in größter Eile mobil und der drohende Konflikt dürfte mit der für Anfang des nächsten Monats prophezeiten neuen Erhebung der Mazedonier beginnen.

Der König von Siam will auf den Rath der Missionäre die Regierungen Amerikas, Deutschlands und anderer Länder um die Erlaubnis zur Erhöhung des Einfuhrzolls ersuchen, da er die edle Absicht hat, sämtliche Spielhäuser in seinem Lande, die für die Regierung eine reiche Einnahmequelle bilden, abzuschaffen und den dadurch verursachten Verlust durch Erhöhung der Zölle decken will.

Die Zeitungen der spanischen Hauptstadt Madrid bekämpfen den Regierungs-Vorschlag, dem General Wehler eine Pension von \$2000 und den Heiligen Ferdinandorden für seine Dienste als Generalgouverneur von Cuba zu gewähren.

Mit dem General Koop, einem Mitgliede des Reichsrath, als Vorsitzendem, ist eine Commission ernannt worden, um in Betreff der Uebergabe von Port Arthur eine Untersuchung anzustellen und um alle Berichtshof behufs Feststellung der Verantwortlichkeit des Generals Stoessel zu fungiren.

Großherzogin Anastasia von Rußland, die Mutter der Kaiserin, ist in Folge ihrer Krankheit, die sie körperlich leidend ist, und in Folge dessen der Hochzeit ihrer Tochter, die im Mai in Berlin stattfinden soll, nicht beizugehen fähig.

Annouciert im „Wochenblatt.“

Louis Konrad
205 LACKAWANNA AVE.
SCRANTON PA.

Geschäfts-Kausverkauf.

Die Scranton Carpet and Furniture Company, Registirt, gibt das Geschäft auf und offerirt ihr feines Lager von Fußteppichen, Möbeln, etc., zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Jeder Artikel soll verkauft werden und wird mit deutlichen Preisen versehen sein. Verkauf jetzt im Gange. Alle Artikel werden gehalten, bis verlangt.

Scranton Carpet and Furniture Co.
(Registirt)
No. 406 Lackawanna Avenue.

Scranton's größter Juwelenladen

bietet Ihnen ein gefälliges Assortiment zur Auswahl.
Die Winter-Saison, mit ihren zahlreichen gesellschaftlichen Ereignissen, macht Juwelen zu Ihren Schmuckstücken notwendig. Die neuen Entwürfe von den Juwelenfabriken der Welt führen wir in großer Reichhaltigkeit und Schönheit bei uns gefunden werden. Als Annehmlichkeiten führen wir die folgenden Sachen an:
Brustnadeln, Stechnadeln, Armbänder,
Seitenkämme, Halsketten, Hinterkämme,
Lockets, Hutnadeln, Ohrringe,
Handgelenkbeutel, Solitaire Ringe, Springelraser,
Fisch-Silberwaaren.

Unter Vorbehalt umfaßt alles in dem Juwelenfach — von der besten Qualität zu mäßigen Preisen. Unser Ruf als Verkäufer von guten und zuverlässigen Waaren und Taschenuhren ist ein denkwürdiger und wird von uns in Zukunft auch aufrecht erhalten werden.
A. E. Rogers,
213 Lackawanna Avenue,
Engraving Stamps.

Trinkt...
E. Robinson's Sons
Lager-Bier.
Dieses Bier ist an Geschmack und Güte nicht zu übertreffen.
Office und Brauerei:
435-437 Nord Siebente Straße.

Rettet die Kleinen
An Koffik leidende, wimmernde, schlaflose Kinder sofort erleichtert und schlaffe Muskeln, sowohl wie entkräftigte Lebenskraft bei Jung und Alt neu angefaßt durch den Gebrauch von
DR. F. W. LANGE'S
LACTATED TISSUE FOOD.
Zum Verkauf bei Apothekern, Grocers und der Lackawanna Dairy Company.

Edw. Siebeler, Deutscher Importirte deutsche Delikatessen eine Spezialität.
530 Lackawanna Avenue.

Erinnert euch
beim nächsten Bedarf, daß die Accidenz-Abtheilung des „Scranton Wochenblatt“ eine der besten in der Stadt ist.

Spitzen-Vorhänge, Portiere und Draperien.
Alle die reichsten Produkte dieser Saison in diesen Sandverhönerungs-Einien sind zusammen gefaßt worden auf unserm zweiten Stockwerke und geschmackvoll für Ihre Bequemlichkeit arrangirt worden. Die Qualitäten sind über der gewöhnlichen und die Preise mäßig
WILLIAMS & McANULTY, 129 Wyoming Avenue, SCRANTON, PA.

Fred. F. Lindner,
Chas. Schadt & Bro.,
Feuer, Unfälle und Lebensversicherung.

DER PENNSYLVANIER
Illustration of a man in a suit.

Mischer Drucker! — Beträglich hab ich geschrieben, daß wie ich zum Beste gehen würde, wäre in d'r Rechn' als ein Los Temporenzweier gewöhlt, was nach Fideleit' auf die Conventen ginge, was ich für arg beses werte, weil ich d'r schwach' Porter hot wolle ein Bobbel Bier verfaßt, aber hot unser Regimentschef ein Hotel-Opfchen-Lah mache, fell meent, daß die Pfen in einiger Boru, Ward oder Taunship dreier abstimme, eb's en Salubn geue berf oder net. Segt die Mehrheit „Ne“, dann meent fell Wasser. Zuscht in die große Städt Fideleit' ein Pittsburg ferne se mache was se wolle.

Wer se broviere ihr Beschie, ebbs auszurichte desmol. En Will is schun eingebracht, daß die Dschubische net meh solle die Leigenz ausgewe, wie bis do anne, fundern es soll in jedem County en Commission von drei Mann appoint werre, was gang alleinig so sage hot, wer en Leigenz have soll un wer net. Des war dann en gefunne Presse für die Politischen. Ufhorso, en Commission hat dann, wann selle Will päßt, so wer meh heßt en Schnäpp un wann selle drei Männer ihr Wisnis verhe, temne se der erger Lohn mache. Nau, ich will net angebeut have, daß se verleicht ertra Begabing nemme däte—so esbes mer for lammn Buhdel heßt—so esbes gebt' se bei uns net. Auer enihau, es war en guter Dschub un ihr Drintes dät se net viel losse. Es es so weit tummt, kann ich nau noch net sage, aber es fen schun viel wunnerbarlichere Sache gehäppt als wie sell. Verleicht bringe se es so weit, daß es in unfere scheene Berge ab Mondschlein-Schnäppbrennerei gebt, grad wie in Kentucky, was awer net so arg war in d'r Oppinien von viele Teit, als wie en Salubn. Die besse Salubn sen an allem Zweifel schuld.

Ich dät mich gar net verstaune, wann eens von die Lage en Will dät eingebrocht werre, daß fen Mann mehner als wie drei oder bechrens vier Trauoesid berft have in seinm Garte. Got er neue sein Haus en Trauoeselamer for Schatte, dann muß er die Trauwe abschneide, so g'schwind als se verbleit hen un er muß en Affidavit mache, daß er alle Trauwe, was er kriegt, esse will un keene ausbride will for en Pfästliche Wein zu mache. Sauerterschebem miffe abgehacht werre, weil sunschit viel Teit mechte Kercherwein mache. Blädebeere, Hodelbeere un so dergleiche, wer mer ab Wein draus mache kann, berfe net mach gepit werre. Seider darf ge machd werre, muß aber gebrunde werre so lang er noch sieh is un wann er ab grad Bauchwuch mach. Uf aller harter Seider is en Strof von humert Dhaler, erpzt mer loht ihn leie bis er Effig is.—Das später noch tummt, is alleweil hart zu sage. Wann ich's redt ge lese hab, dann sen drei Bertel von d'r ganse Erd Wasser un es heit, fen nou hart dran, des irwig Bertel ab noch zu Wasser zu mache. Es muß sich etwe weisse, eb se fell ferrig bringe. Ich will's emol abwarte, wann ich so lang leb. Es is etwe ewig woht, was die alte Deitliche gefast hen: Wann die Menschje nährt werre, dann fangt's bel ihne im Kopp an.

Es fehlt Etwas.
Forni's
Alpenkräuter-Blutbeheber,
dem alten bewährten Kräuterheilmittel. Er enthält nichts was schädlich wirken kann. Er reinigt das Blut, stärkt und kräftigt das ganze System. Ist kein Ladenhüter in den Apotheken. Wird nur von Spezial-Agenten oder direkt verkauft durch den Eigentümer.
DR. PETER FAHRNEY,
112-114 South Hoyne Avenue, CHICAGO, ILLINOIS.

Kaiser Franz Joseph und die Krise in Ungarn.
Wie aus Budapest telegraphisch nach Berlin gemeldet wurde, reist Kaiser-König Franz Joseph demnächst nach der ungarischen Hauptstadt, um die Lösung der bevorstehenden Schwierigkeiten persönlich in die Hand zu nehmen, nachdem er sich in den letztgültigen Konferenzen mit hervorragenden ungarischen Politikern in der Wiener Hofburg über die Situation vollständig informiert hat. Den Stein des Anstoßes bildet nach wie vor der von der Unabhängigkeits-Partei geforderte Gebrauch der ungarischen Sprache in der ungarischen Armee. Hinsichtlich dieses Punktes erklärt der Monarch unerschütterlich fest bleiben zu wollen. Aber mit gleicher Bestimmtheit versichern Kossuth und seine Anhänger, daß sie gerade auf diesem Teit ihres Programms bestehen werden. Bei der Schwäche, die man in Wien den ungarischen Chauvinisten gegenüber immer wieder bewiesen hat, und bei der Fähigkeit, mit welcher diese ihren Ziele zustreben, erscheint Vielen der Eubausgang der Krise schon heute nicht zweifelhaft, wenn auch noch geraume Zeit vergehen mag, bis die Krone in ihrem Kardinalpunkt nachgibt. Nach dem Dafürhalten der besten Kenner dortiger Verhältnisse dürfte die Entwicklung einen Weg gehen, der keineswegs zum Heile des Hauses Habsburg sein wird, freilich zulezt auch keineswegs zum Heile der Magyaren.

Die Krebskrankheit nach Dr. Orth weder ansteckend noch erblich.
In der letzten Abtheilung der Medizinischen Gesellschaft von Berlin wurden mit Bezug auf die Krebskrankheit Mittheilungen von geradezu sensationeller Tragweite gemacht. Durch diese Offenbarungen werden gleichzeitig die voriges Jahr von Dr. Roswell Park aus Buffalo in Berlin auseinandergesetzte Theorien der New Yorker Staats-Commission zur Untersuchung des Krebses vollständig abjuridum geführt. Prof. Dr. Orth, Vizevors. d. Nachfolger, und Professor Dr. von Hansemann erklärten, ihre gemeinsam durchgeführten Untersuchungen hätten sie zu dem positiven Befunde geführt, daß der Krebs keine parasitäre Krankheit, also weder ansteckend noch erblich sei. Die beiden Autoritäten gaben zugleich die Versicherung ab, daß die Annahme, als ob sich Fälle von Krebskrankheit in bejorgnisserregendem Umfang vermehren, vollständig grundlos sei. Die wirklich vorhandene oder konstatierte geringe Zunahme solcher Krankheitsfälle sei einzig dem Umfande zuzuschreiben, daß man jetzt eben mehr Fälle solcher Krankheiten entdecke, als es früher der Fall gewesen sei.

Der „Storch“ die Ursache.
Mehrere Departements der Carnegie Stahlwerke zu Homestead mußten vor einigen Tagen feiern, weil die hauptsächlichsten Angestellten nicht zur Arbeit erschienen waren. Der Geschäftsführung, die mit dringenden Aufträgen überhäuft ist, war dies sehr unangenehm und sie stellte eine Untersuchung an, warum die Angestellten nicht zur Arbeit erschienen waren. Da stellte sich denn heraus, daß in einer Nacht der Storch nicht weniger als 31 Familien der Homestead-Angestellten besucht und zur Erinnerung an diesen Besuch „keine Andenten“ hinterlassen hatte. Die geplante Stahlwerkbauktion liegt den bedrückten Wätern Blumen und Glückwünsche zu stellen.

Anarchie in Samara.
Nachrichten aus Samara besagen, daß dort Anarchie herrscht. Die Behörden verhalten sich passiv, trotzdem die fürchterlichsten Gewaltthaten vorkommen. Zahlreiche Personen sind von Gefinde getödtet worden, und Niemand wagt sich auf die Straßen hinaus. Samara ist die Hauptstadt des russischen Souvernements gleichen Namens, gelegen am linken Ufer der Wolga, 560 Meilen von Petersburg. Die Stadt ist der Haupthandelsplatz an der Wolga und hat eine Bevölkerung von etwa 100,000 Seelen.

Frankreich steht vor der Lösung eines schwierigen diplomatischen Problems.
Ein schweres diplomatisches Problem harret seiner Lösung. Es ist deshalb so außerordentlich schwer, weil es die deutsch-französischen Beziehungen — ja mehr noch — einen Besuch des Kaisers stellt eine Unteruchung an, warum die Angestellten nicht zur Arbeit erschienen waren. Da stellte sich denn heraus, daß in einer Nacht der Storch nicht weniger als 31 Familien der Homestead-Angestellten besucht und zur Erinnerung an diesen Besuch „keine Andenten“ hinterlassen hatte. Die geplante Stahlwerkbauktion liegt den bedrückten Wätern Blumen und Glückwünsche zu stellen.

Frankreich steht vor der Lösung eines schwierigen diplomatischen Problems.
Ein schweres diplomatisches Problem harret seiner Lösung. Es ist deshalb so außerordentlich schwer, weil es die deutsch-französischen Beziehungen — ja mehr noch — einen Besuch des Kaisers stellt eine Unteruchung an, warum die Angestellten nicht zur Arbeit erschienen waren. Da stellte sich denn heraus, daß in einer Nacht der Storch nicht weniger als 31 Familien der Homestead-Angestellten besucht und zur Erinnerung an diesen Besuch „keine Andenten“ hinterlassen hatte. Die geplante Stahlwerkbauktion liegt den bedrückten Wätern Blumen und Glückwünsche zu stellen.

Frankreich steht vor der Lösung eines schwierigen diplomatischen Problems.
Ein schweres diplomatisches Problem harret seiner Lösung. Es ist deshalb so außerordentlich schwer, weil es die deutsch-französischen Beziehungen — ja mehr noch — einen Besuch des Kaisers stellt eine Unteruchung an, warum die Angestellten nicht zur Arbeit erschienen waren. Da stellte sich denn heraus, daß in einer Nacht der Storch nicht weniger als 31 Familien der Homestead-Angestellten besucht und zur Erinnerung an diesen Besuch „keine Andenten“ hinterlassen hatte. Die geplante Stahlwerkbauktion liegt den bedrückten Wätern Blumen und Glückwünsche zu stellen.

Frankreich steht vor der Lösung eines schwierigen diplomatischen Problems.
Ein schweres diplomatisches Problem harret seiner Lösung. Es ist deshalb so außerordentlich schwer, weil es die deutsch-französischen Beziehungen — ja mehr noch — einen Besuch des Kaisers stellt eine Unteruchung an, warum die Angestellten nicht zur Arbeit erschienen waren. Da stellte sich denn heraus, daß in einer Nacht der Storch nicht weniger als 31 Familien der Homestead-Angestellten besucht und zur Erinnerung an diesen Besuch „keine Andenten“ hinterlassen hatte. Die geplante Stahlwerkbauktion liegt den bedrückten Wätern Blumen und Glückwünsche zu stellen.